

## Preisgericht kürt beste Idee zur Umgestaltung der Ortsmitte



Der Siegerentwurf aus dem Ideenwettbewerb zur Umgestaltung der Ortsmitte von Birkenwerder kommt von einem Berliner Architektenbüro.

Mit einer mehr als zehnstündigen Sitzung am 6. Juni, in der alle acht eingereichten Konzepte unter die Lupe genommen und beurteilt wurden, hat es sich die Jury nicht leicht gemacht. Sieben Fachpreisrichter, darunter Stadtplaner und Landschaftsarchitekten aus ganz Deutschland, sowie sechs Sachpreisrichter, darunter Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F) und Vertreter aus allen Fraktionen in Birkenwerder, bildeten die hochkarätige Jury. Insgesamt gab es acht Wettbewerbs-

teilnehmer. Das Architektenbüro Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel in Zusammenarbeit mit Henningsen Landschaftsarchitekten – beide mit Sitz in Berlin – konnten die Jury letztlich am stärksten überzeugen. Die Jury tagte am Mittwoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Einen Tag nach der Jury-Sitzung erklärten die Wettbewerbsgewinner, was ihnen bei der Entwicklung ihres Konzepts wichtig war: „Wie kann dem Zentrum von Birkenwerder Leben eingehaucht werden?“

**BIRKENWERDER** | Die Sieger des Ideenwettbewerbs stehen fest: Das Architektenbüro Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel aus Berlin in Zusammenarbeit mit Henningsen Landschaftsarchitekten, ebenfalls aus Berlin, haben die Aufgabenstellung aus Sicht der Jury am besten umgesetzt. Ziel war es, einen Bildungs- und Kulturcampus nebst weiteren Einrichtungen zur Deckung des soziokulturellen Bedarfs zu entwerfen.

Diese Frage habe Jörg Siegmüller und seine Kollegen von Anfang an begleitet, erklärt der Stadtplaner. Nach der Sichtung von umfangreichem Karten- und Informationsmaterial sowie mehrerer Ortsbegehungen war klar: Da die B96 mitten durchs Zentrum führt, müssen deutlich abgegrenzte Rückzugsräume abseits der Straße geschaffen werden. Dies kann zum Beispiel in Form von unterschiedlich gestalteten Innenhöfen zwischen den Gebäuden erfolgen. [Fortsetzung auf Seite 2](#)



Bürgermeister Steffen Apelt (l.) und Landrat Ludger Weskamp bei der Vertragsunterzeichnung

## Vertrag für gemeinsamen Wohnungsbau unterzeichnet

**HOHEN NEUENDORF** | Mehr kleine, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen – diesem Ziel sind die Stadt Hohen Neuendorf und der Landkreis Oberhavel einen weiteren Schritt näher gekommen: Am 12. Juni unterzeichneten Bürgermeister Steffen Apelt und Landrat Ludger Weskamp eine Kooperationsvereinbarung. Diese sieht die Gründung einer gemeinsamen Wohnungsbaugesellschaft bis Jahresende vor.

„Die Stadt stellt sich der Verantwortung, bezahlbaren Wohnraum für insbesondere heranwachsende Hohen Neuendorfer, junge Familien, Alleinerziehende und ältere Menschen bereit zu stellen. Mit dem Landkreis haben wir einen starken Partner, ohne den wir das gar nicht stemmen könnten“, betont Apelt. Weskamp wiederum sieht auch den hohen Zuzugsdruck in den Südkreis. „Wir bündeln die Kräfte. In Hohen Neuendorf können wir schnell bauen, da wir bereits Baurecht haben. Bis 2020/21 könnten die ersten Wohnungen an der Schillerpromenade bezugsfertig sein“, eröffnet er die Perspektive.

Zunächst 24 Wohneinheiten in sechs Stadtvillen könnten an der Schillerpromenade mit Wohnungszuschnitten von Zwei- bis Vierzimmerwohnungen entstehen. Weitere Standorte sollen folgen, darunter das Gelände an der Friedrich-Naumann-Straße. Allerdings, so Weskamp, wolle man heute noch keine Zielgröße festlegen, sondern die Entwicklung gemeinsam am Bedarf orientiert gestalten. Bis zum Jahresende ist geplant, die Kooperationsvereinbarung mit einem konkretisierenden Gesellschaftsvertrag zu untersetzen. (Text/Foto: af)

## Themen

|   |    |
|---|----|
| Badewarnung für drei Seen.....                          | 2  |
| Fördermittel an Sportvereine übergeben .....            | 4  |
| Entwicklung Bahnhofsumfeld Birkenwerder .....           | 5  |
| Neue Löschzugführerin für Hohen Neuendorf.....          | 7  |
| Kommt die kostenlose Laubentsorgung? .....              | 8  |
| Wasserwerk Stolpe bietet Blick hinter die Kulissen..... | 9  |
| Büchertürme lesen<br>18 Meter in vier Wochen .....      | 12 |



## Neugestalteter Platz gut angenommen

**HOHEN NEUENDORF** | Sieben Monate dauerte die Umgestaltung des Adolf-Damaschke-Platzes zu einem attraktiven Freizeitplatz für alle Generationen. Kletter- und Rutschkombination, Sandspielplatz, Schaukel, Wippe, Tischtennisplatte und Streetballkorb laden zu Spiel und Bewegung ein. Das schattige Lindenrondell in der Mitte des Platzes, ein Rasenhügel und viel Grün sorgen für zusätzliche Aufenthaltsqualität. [Fortsetzung auf Seite 3](#)



## Gutachten gegen 380-kV-Freileitung

**BIRKENWERDER** | Erdverkabelung statt Freileitung – die Gemeinde Birkenwerder macht sich weiterhin stark für eine Alternative im Zusammenhang mit der Errichtung der 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Neuenhagen und Wustermark. Die derzeit geplanten bis zu 81 Meter hohen Strommasten würden auch auf Birkenwerder und Hohen Neuendorfer Gebiet stehen. Ein wissenschaftliches Gutachten stützt nun die Forderung der Gemeinde nach der erdgebundenen Variante. [Fortsetzung auf Seite 5](#)

Fortsetzung von Seite 1

## Preisgericht kürt beste Idee zur Umgestaltung der Ortsmitte



Sieben Fachpreisrichter und sechs Sachpreisrichter gehörten der Jury an.

„Geschützte Räume nach innen“, so nennt es Diplom-Ingenieurin Lea Johanna Roth. Südlich der Hauptstraße sollen laut Entwurf die neuen „Birkenwerder Höfe“ entstehen. Dazwischen werden Durchgänge zur Festwiese freigehalten. Wichtig sei es auch, Flächen mit unterschiedlicher Nutzung durch eine prägnante Gestaltung

„Es darf nicht alles zugebaut werden. Freiräume und Natur sollen auch in Zukunft das Ortsbild prägen.“

Jens Henningsen

klar voneinander abzugrenzen. „Die durch die Brieze und Natur geprägte Landschaft hat eine besondere Bedeutung für den Ort“, betont Landschaftsarchitekt Jens Henningsen. „Deshalb sollte man auch nicht alles zubauen, sondern genügend Freiräume mit Aufenthaltsqualität lassen.“

Betrachtet wurde das gesamte Areal vom Bahnhof über den Bereich am Rathaus bis zum sogenannten neu entstehenden Bildungs- und Kulturcampus. Dieser soll nicht nur durch Schule und Hort genutzt werden, sondern auch für andere Interessengruppen sowie für öffentliche

Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Das Konzept sieht zahlreiche Neugestaltungen in der gesamten Ortsmitte vor. Bürgermeister Stephan Zimniok legt den Fokus jedoch als erstes auf den Bereich Schule und Hort. Das Ergebnis des Ideenwettbewerbs ist nicht Gesetz, sondern dient als Grundlage für weitere politische Diskussionen und Entscheidungen. Als zweite Stufe folgt der Realisierungswettbewerb. Architekten aus ganz Europa können dann ihre Entwürfe einreichen. Kommendes Jahr soll der Sieger gekürt und anschließend mit den Bauarbeiten begonnen werden. (Text/Foto: ww)

### Gewinner und Preisgeld

Insgesamt 40.000 Euro Preisgeld hat die Gemeinde Birkenwerder für den Ideenwettbewerb ausgeteilt. Für den Siegerentwurf vom Architektenbüro Kleyer.Koblitz. Letzel.Freivogel aus Berlin gab es 22.000 Euro. Über 11.500 Euro können sich die Zweitplatzierten, TOPOS Berlin, freuen. Platz 3 mit einem Preisgeld in Höhe von 6.500 Euro geht an Herwarth + Holz (Berlin) und Gruppe F (Berlin).

„Alle Teilnehmer haben tolle Ideen in ihre Konzepte eingebracht. Aber die Sieger haben die Aufgabenstellung am besten umgesetzt.“

Siegfried Reibetanz



Das Wettbewerbsgebiet umfasste das Areal vom Bahnhof, über das Rathaus bis zum neu entstehenden Bildungs- und Kulturcampus.



Ab ins Wasser! An den meisten offiziellen Badestellen im Landkreis ist das Baden ohne Bedenken möglich.

### Badewarnung für drei Seen

**OBERSHAWEL** | Seit Anfang Mai beproben die Mitarbeiter vom Fachbereich Gesundheit des Landkreises im Abstand von circa vier Wochen die 27 offiziellen Badegewässer in Oberhavel. Die letzten Untersuchungen am 4./5. Juni ergaben erste Badewarnungen für drei Seen.

Die Wassertemperaturen lagen zwischen 20,5 Grad in der Brieze in Birkenwerder und 24,9 Grad im Haussee in Himmelpfort. Damit stieg die durchschnittliche Temperatur von 17,3 Grad im Mai auf 22,7 Grad zum Beginn des Monats Juni. Die Sichttiefe beträgt in den meisten Badegewässern mindestens einen halben Meter. Lediglich im Beetzsee, Rahmer See und Großen Wentowsee liegt die Sichttiefe unter 0,40 Meter. Hier kann es auch zu Algen- bzw. Blaualgenbildung kommen. Durch die geringe Sichttiefe besteht zudem ein Risiko im Rettungsfall. Daher warnt das Gesundheitsamt vor einem Baden an diesen Badestellen.

Im Rahmen der Untersuchungen werden Färbung, pH-Wert, Sauerstoffsättigung und Sichttiefe des Wassers bestimmt, die Wasser- und Lufttemperatur vor Ort gemessen und Wasserproben zur Bestimmung der mikrobiologischen Parameter Escherichia coli und Enterokokken entnommen. Auch die Begutachtung der Badestellen im Hinblick auf Verunreinigungen und Unfallgefahrenquellen gehört zu den Aufgaben des Gesundheitsamts. Im südlichen Landkreis fielen die Ergebnisse von Juni folgendermaßen aus:

| Badegewässer          | Badestelle                    | Wassertemperatur | Sichttiefe |
|-----------------------|-------------------------------|------------------|------------|
| Brieze See            | Birkenwerder                  | 20,5 °C          | 1,00 m     |
| Bernsteinsee          | Velten                        | 21,3 °C          | 0,90 m     |
| Nieder Neundorfer See | Hennigsdorf                   | 23,3 °C          | 0,60 m     |
| Lehnitzsee            | Oranienburg / Lehnitz         | 24,4 °C          | 0,80 m     |
| Waldsee               | Oranienburg / Germendorf      | 23,8 °C          | > 1,20 m   |
| Grabowsee             | Oranienburg / Schmachtenhagen | 24,7 °C          | > 1,20 m   |
| Kiessee               | Mühlenbecker Land / Schildow  | 23,3 °C          | 1,00 m     |
| Rahmer See            | Mühlenbecker Land / Zühlsdorf | 22,8 °C          | 0,40 m     |
| Beetzsee              | Kremmen / Beetz               | 23,4 °C          | 0,30 m     |

Die nächsten Kontrollen erfolgen am 2./3. Juli. Die jeweils aktuellen Ergebnisse aller überprüften Badegewässer können auf der Internetseite [www.luis-bb.de](http://www.luis-bb.de) abgerufen werden. (Text: sk, Foto: creativ collection)



Spielelemente für kleine und große Kinder sowie viel Grün bietet der neu gestaltete Adolf-Damaschke-Platz.

## „Ein weiterer toller Freizeitplatz“

**HOHEN NEUENDORF** | Mit sichtbarer Begeisterung eroberten die Kinder der Kita Pustebume am 1. Juni die neuen Spielgeräte auf dem Adolf-Damaschke-Platz in Hohen Neuendorf. Sieben Monate hatte die Umgestaltung des Platzes gedauert.

Erste Anlaufstelle der Kinder war die extra für diesen Platz entworfene Spielkombination „Damaschke“. Das Spielgerät besteht aus einem vorderen Teil für Kinder bis drei Jahre mit barrierefrei zugänglicher Rutsche und verschiedenen Klettermöglichkeiten sowie einem über eine weitere Brücke verbundenen Kletterturm für größere Kinder mit einer drei Meter hohen Tunnelrutsche. Der Spezialfallschutzboden ermöglicht auch Rollstuhlfahrern eine Zugänglichkeit.

Ebenfalls schnell in Besitz genommen wurde der benachbarte Rasenhügel, den die Kinder als Aussichtspunkt nutzten, um das 2.900 Quadratmeter große Gelände zu überblicken und sich anschließend mit Freude herunter kugeln zu lassen. Auch den Sandspielbereich mit unterfahrbarer Sandbaustelle, das Kugellabyrinth mit Steigpodest für kleinere Kinder, die Nestschaukel und eine „Chill-Time-Wippe“ testeten die Kinder ausführlich auf ihre Funktionsfähigkeit.

### Eigene Ecke für Jugendliche

Jugendliche können den Bereich rund um die Tischtennisplatte zum Sitzen und Chillen nutzen. Bewegung bieten zwei flexible Sitzscheiben und die benachbarte Fläche mit Streetballkorb.

Das vorher von den meisten kaum wahrgenommene Lindenrondell bildet das zentrale Element in der Mitte des Platzes. Unter den Baumkronen der zehn ringförmig angeordneten alten Linden gibt es Platz zum Bolzen und überschattete Sitzmöglichkeiten.

Komplettiert wird der offene Platz durch ein von mehreren Seiten zugängliches Wegesystem, Sitzgelegenheiten, Papierkörbe und viel Grün. Unauffällig eingebunden befindet sich der angrenzende Wertstoffsammelplatz hinter einer Einfassung aus Gabionen und Hecken.

### „Gut angelegtes Geld“

Mit Objektplanung und Vermessung betrug die Baukosten rund 340.000 Euro.

„Gut angelegtes Geld für einen weiteren tollen Freizeitplatz, der unserer Stadt gut zu Gesicht steht“, resümierte der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies bei der offiziellen Eröffnung des Platzes passend zum Internationalen Kindertag. Seinen Dank sprach er dem Planungsbüro „Verena von Löbbbecke“, der Landschaftsbaufirma „Thomas Vogel“, den Stadtverordneten für die Mittelfreigabe und den zuständigen Mitarbeitern im Bauamt aus. Für die Kinder hatte Tönnies, zur Abkühlung an einem weiteren heißen Frühsommertag, ein Eis mitgebracht.

Die Umgestaltung des Adolf-Damaschke-Platzes ist Teil des Spielplatzentwicklungsplans, der die sukzessive Aufwertung der öffentlichen Spiel- und Freizeitplätze im Stadtgebiet vorsieht. Wenn alles klappt, ist im kommenden Jahr der Spielplatz in der Schillerpromenade in der Niederheide an der Reihe. (Text/Foto: sk)

### Spielplatzentwicklungsplan wird weiter umgesetzt

Die Umgestaltung des Adolf-Damaschke-Platzes ist Teil des Spielplatzentwicklungsplans, der die sukzessive Aufwertung der öffentlichen Spiel- und Freizeitplätze im Stadtgebiet vorsieht. Wenn alles klappt, ist im kommenden Jahr der Spielplatz in der Schillerpromenade in der Niederheide an der Reihe. (Text/Foto: sk)

## Neuer Name für den „Kistenplatz“?

**HOHEN NEUENDORF** | Bis zum 12. Juni hatten die Hohen Neuendorfer Gelegenheit, über die Internetseite der Stadt Vorschläge für eine mögliche Umbenennung des „Kistenplatzes“ in der Berliner Straße (B96) abzugeben. Bis zum Stichtag wurden folgende Namensvorschläge eingereicht:

Max-und-Moritz-Park  
Frohauer Platz  
Skaterplatz  
Skater-Park  
Platz am Fichtenhain  
Kistenplatz

Jetzt  
abstimmen!

Unter welchem dieser Namen der Mehrgenerationenplatz mit BMX-Parcours, Boule-Bahn, Wippe und Spielelementen für ältere Nutzer zukünftig offiziell in den Stadtplänen zu finden sein soll, darüber können alle Bürgerinnen und Bürger nun abstimmen. Diese Abstimmung läuft bis zum 24. Juli ebenfalls ausschließlich über die Internetseite der Stadt. Um Mehrfachabstimmungen zu vermeiden, müssen sich die Umfrageteilnehmer mit einer Mail-Adresse registrieren. Diese wird nach Abstimmungsende wieder aus dem System gelöscht.

Der Wunsch, die Bürger an der offiziellen Namensgebung für den Platz zu beteiligen, geht auf einen Beschluss der Stadtverordneten zurück. Diese sind es auch, die anschließend über den Namen entscheiden werden. (Text: sk)

Die zur Abstimmung stehenden Namensvorschläge mit jeweils einer kurzen Begründung des Einreichers gibt es unter <https://hohen-neuendorf.de/de/stadt-leben/abstimmungen/kistenplatz>.

## Viel zu erkunden

# Neuer Kita-Außenbereich eingeweiht

**BIRKENWERDER** | Pünktlich zum Kindertag konnten sich Kinder und Erzieher der Kita Birkenpilz über die Einweihung des neuen Außenbereichs freuen. Bürgermeister Stephan Zimniok eröffnete die neue Spielfläche und hatte noch ein paar Geschenke dabei.

„Ich träume davon schon seit etwa 15 Jahren. Und heute ist es endlich soweit“, freute sich Kita-Leiterin Elke Will über die Einweihung des neuen Außenbereichs, der künftig den ein- bis dreijährigen

Kindern zum Spielen zur Verfügung stehen wird. Auf dem Gelände befand sich vor vielen Jahren noch ein alter Friedhof. Zukünftig geht es hier wieder heiter und lebhaft zu.

Einen Wermutstropfen hatte die Kita-Leiterin dann aber doch noch auf dem Herzen: „Unbekannte laden ständig ihre Gartenabfälle auf dem Gelände hinter dem Zaun ab. Leider konnten wir noch nicht herausbekommen, wer der dafür verantwortlich ist.“ (Text/Foto: Iv)



Strahlende Kinderaugen und eine glückliche Kita-Leiterin

## Fördermittel an Sportvereine übergeben

**HOHEN NEUENDORF** | „100.000 Euro können relativ profan aussehen“, verdeutlichte Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies am 14. Mai im Mehrzweckraum der Stadthalle. Bezogen war die Aussage auf die 18 weißen Umschläge, die er in den Händen hielt: 18 Umschläge mit den diesjährigen Fördermittelbescheiden für 18 lokale Sportvereine, die bis zum 31.3. Fördermittel für ihre Vereinsarbeit bei der Stadt beantragt hatten.

### „Wir lassen uns die Sportförderung einiges kosten“

Mit einem Blick in die Region setzte Tönnies die Summe in Relation: So gibt Oranienburg 50.000 Euro für seine Vereinsförderung aus, Glienicke 32.000 Euro, Birkenwerder 25.000 und der Landkreis 250.000 Euro für ganz Oberhavel. „Die Zahlen zeigen, dass wir uns die Sportförderung einiges kosten lassen. Aber das ist auch verdient, denn Sie leisten hervorragende und wichtige Arbeit“, so Tönnies an die eingeladenen Vereinsvertreter.

### Geld fließt in zahlreiche Projekte

In alphabetischer Reihenfolge der Vereinsnamen überreichte der Erste Beigeordnete sodann die Fördermittelbescheide. Dabei erwähnten die Vereinsvertreter kurz, wofür sie das Geld verwenden wer-

den. Die Bandbreite reichte dabei von Kinder- und Jugendarbeit, über Zuschüsse zu Trainingslager, Wettkampfveranstaltungen und Sportwochenenden, bis zu Hallengebühren außerhalb der Stadt, Trainerausbildung und Sportgeräten.

### Erstmals Fördermittel für zwei neue Vereine

Da die Sportvereine in diesem Jahr insgesamt circa 120.000 Euro beantragt hatten, musste bei allen Vereinen gleichberechtigt um 20 Prozent gekürzt werden. Erstmals beantragten in diesem Jahr auch die neu gegründete Sportgemeinschaft Hohen Neuendorf (SGHN) und der Voltgierverein PSV Pegasus Fördermittel. Die konkreten Fördersummen richten sich dabei nach den Mitgliedszahlen, wobei jedes Kind/Jugendlicher mit 52 Euro und jedes erwachsene Mitglied mit acht Euro bezuschusst wird.

### Keine Mieten mehr ab 2019

Ab dem 1.1.2019 tritt die kürzlich beschlossene neue Sportförderrichtlinie in Kraft. Diese sieht neben den bereitgestellten Fördermitteln auch vor, dass die Vereine zukünftig keine Miete mehr für die Nutzung städtischer Sporthallen zahlen müssen. Anträge für die Sportförderung müssen bis zum 30.6. dieses Jahres gestellt werden. (Text/Foto: sk)



Über 9.800 Euro erliefen die Mädchen und Jungen beim ersten Spendenlauf ihrer Grundschule.

## Erster Spendenlauf der Grundschule Niederheide

**HOHEN NEUENDORF** | Für Schule, um Schule: 350 Meter maß der Parcours, auf dem die Grundschüler in der Niederheide bei ihrem ersten Sponsorenlauf am 25. Mai das Gebäude umrundeten. Dabei ging es nicht um Geschwindigkeit, sondern ums Durchhalten. 20 Minuten schafften bereits die Erstklässler, die Sechstklässler mussten bei hohen Temperaturen sogar 40 Minuten durchhalten – und das taten sie mit großer Begeisterung.

Für jede absolvierte Runde gab es ein Gummiband um den Arm. Zudem erhiel-

ten die Grundschüler je eine Salzstange und den vereinbarten Spendeneinsatz pro Runde, der von Eltern, Großeltern, Handwerkern oder anderen Sponsoren zugesagt worden war, sowie Urkunde und Medaille. Über 9.800 Euro erliefen die Mädchen und Jungen. Das Geld kommt zur Hälfte der Kinderkrebstation des Virchow-Klinikums und zur anderen Hälfte der Schulhofgestaltung zugute. Initiator des ersten Spendenlaufs war Schulleiter Axel Fischer. 250 seiner 350 Schülerinnen und Schüler folgten dem Aufruf. (Text/Foto: af)



18 Sportvereine kamen in diesem Jahr in den Genuss städtischer Fördermittel für ihre Projekte.

## Sportsplitter vom FSV Forst Borgsdorf



**Im Landespokalfinale unterlegen:** Kein Überraschungserfolg gelang den Frauen vom FSV Forst Borgsdorf nach ihrem Einzug ins Landespokalfinale. Mit 2:5 unterlag die Mannschaft dem Vorjahressieger FSV Babelsberg 74 auf dem Heimatplatz vor 300 Zuschauern.



**Neuer Vorsitzender im Fußballkreis:** Michael Reichert ist neuer Vorsitzender vom Fußballkreis Oberhavel/Barnim. Um mehr Zeit für diese Aufgabe zu haben, trat der Vorsitzende vom FSV Forst Borgsdorf nicht erneut zur Wahl als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses an.



**Meister der Kreisoberliga:** Zwei Spieltage vor Saisonende sicherte sich die 1. Herren-Mannschaft vom FSV Forst Borgsdorf mit einem 3:2-Sieg gegen den SV Biesenthal den Meistertitel in der Kreisoberliga Oberhavel/Barnim.

Illustration: flaticon.com

## 50 Jahre Motorwassersportclub

**BIRKENWERDER** | Im Gründungsjahr 1968 hatte der MC Birkenwerder nur eine Hand voll Mitglieder. 50 Jahre später hat sich die Zahl auf stolze 157 Freunde des motorisierten Wassersports erhöht. Das große Jubiläum feierten die Mitglieder zu Pfingsten in Burgwall bei Zehdenick, wo viele von ihnen mit dem Boot angereist waren. Dass das Fest im „Gasthaus zur Fähre“ und nicht etwa auf dem heimischen Vereinsgelände gefeiert werden sollte, stand außer Frage. Denn schon seit vielen Jahren kehren die Motorbootfahrer während einer Tour gerne dort ein.

Die Liebe zum Wassersport wurde auch Maria May in die Wiege gelegt. Schon als kleines Kind nahm sie im Boot ihrer Eltern regelmäßig am Vereinsleben teil. Seit zwei Jahren ist die 29-Jährige Vorsitzende vom MC Birkenwerder.

Anlässlich des Jubiläums erhielten Jörg Jahn, Irene Siemßen, Bernd Voigt, Kathrin May und Oliver Stein die Ehrennadel in Bronze vom Landesverband Motorsportboot. Als einer von drei Gründungsmitgliedern konnte sich Klaus Wessler über eine Ehrenurkunde freuen. Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok gratulierte mit einem üppigen Präsentkorb im Namen der Gemeinde. (Text/Foto: ww)



Bürgermeister Stephan Zimniok überreichte der Vereinsvorsitzenden Maria May einen Präsentkorb zum Jubiläum.

# Wissenschaftliches Gutachten gegen 380-kV-Freileitung

**BIRKENWERDER** | Erdverkabelung statt Freileitung – die Gemeinde Birkenwerder macht sich weiterhin stark gegen die Bauvorhaben der Netzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH. Rund 130 Einwendungen aus der Bevölkerung sind beim Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Cottbus eingegangen. Diese sowie ein Gutachten sollen die Planer zum Umdenken bewegen. Alternativen zur Freileitung wurden am 23. Mai bei einer Pressekonferenz im Rathaus Birkenwerder vorgestellt.

Eine Fotomontage zeigt die 81 Meter hohen Masten neben der Bundesautobahn A10, Anschlussstelle Birkenwerder. Die riesigen Bauwerke als Träger der Höchstspannungsleitung überragen erheblich die Bäume im angrenzenden Waldstück. Die Leitung soll sogar über dauerhaft bewohnte Häuser und Wochenendhäuser verlaufen.

Wenn es nach dem Netzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH ginge, könnte dieses Bild schon bald der Realität entsprechen. Doch die Gemeinde wehrt sich seit Jahren. Statt einer Freileitung in luftiger Höhe sollen die Kabel in der Erde verlegt werden. Ein wissenschaftliches Gutachten stützt diese Forderung. Prof. Dr. Heinrich Brakelmann (RWTH Aachen) und Prof. Dr. Lorenz Jarass (Universität Regensburg) stellten die Ergebnisse ihrer Arbeit am 23. Mai im Rathaus vor. Die Vorteile der Erdverkabelung liegen ihrer Ansicht nach auf der Hand:

Die Strahlenbelastung für Anwohner ist deutlich geringer. Im Vergleich dazu stellt die Freileitung eine höhere Gesundheitsgefahr dar. Darüber hinaus ist Birkenwerder fast zeitgleich noch von zwei weiteren großen Infrastrukturmaßnahmen betrof-

fen: Dem Ausbau der A10 von vier auf sechs Spuren und der Ertüchtigung der Bahnstrecke Berlin-Rostock für Züge mit Geschwindigkeiten von 120 auf 160 Kilometer pro Stunde.

**Für das Gutachten hat die Gemeinde rund 30.000 Euro bezahlt. Die Experten empfehlen wassergekühlte, kunststoffisolierte Hochleistungskabel.**

Stadtplaner Dandy Schlieffe brachte noch ein weiteres Argument ein: Die Freileitung verlief nicht nur über bereits bebauten Gebiet, sondern könnte auch die Neuausweisung von Bauland behindern. Außerdem würde sich das Landschaftsbild des Ortes gravierend verändern. Auch Susanne Kohl, Vorsitzende der SPD-Fraktion in Birken-

werder, stellte klar: „Hier geht es auch um Lebensqualität, nicht nur um Geld.“ Fakt ist: Die Freileitung wäre mit rund acht Millionen Euro für das zwei Kilometer lange Teilstück die kostengünstigere Variante. Kämen die Kabel dagegen in die Erde, würden Kosten von zwischen 15 und 25 Millionen Euro entstehen. Die Gutachter plädieren für die Minimaltrassen-Kabellösung mit zwei Kabelsystemen

*Die Freileitung wäre mit rund acht Millionen Euro für das zwei Kilometer lange Teilstück die kostengünstigere Variante.*



Bürgermeister Stephan Zimniok sowie Dr. Lorenz Jarass und Dr. Heinrich Brakelmann (v.l.) mit dem 76 Seiten dicken Gutachten

und Kühlung im Störfall. Einem weiteren Argument des Netzbetreibers, dem größeren Risiko für Ausfälle, begegnen Brakelmann und Jarass mit geplanten Reservekabeln, die bereits in der Kostenaufstellung berücksichtigt sind.

**Kabel, die unter der Erde liegen, verursachen eine geringere Strahlenbelastung als die einer Freileitung in der Luft.**

Die Mehrkosten für die teurere Erdverkabelung wird letztlich auf die Stromverbraucher umgelegt, allerdings bundesweit und nicht nur in Birkenwerder. Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F.)

wies darauf hin, dass es sich um das erste Erdverkabelungsprojekt in Brandenburg handeln würde. In Berlin sowie in den alten Bundesländern wird diese Alternative zur Freileitung bereits seit Jahrzehnten genutzt. Die Bundesnetzagentur sowie die neue Bundesregierung setzen auf eine Beschleunigung beim Ausbau des Stromtransportnetzes und betrachten im Koalitionsvertrag auch die Möglichkeiten nach mehr Erdverkabelung.

Das Gutachten sowie die Stellungnahmen werden derzeit vom Landesamt geprüft. Noch ist unklar, wann mit einem Ergebnis im aktuellen Planfeststellungsverfahren zu rechnen ist. (Text/Foto: ww)

## Entwicklung Bahnhofsumfeld Birkenwerder



Zufahrt zu einer möglichen Buswendeschleife in der Bergfelder Straße / Ecke Unter den Ulmen in Birkenwerder.

**BIRKENWERDER** | Es war ein sehr langer und steiniger Weg. Noch im Sommer 2014 stand die Aussage des Eigentümers: Eine Veränderung wird es auf der teilweise brach liegenden Fläche östlich des S-Bahnhofs Birkenwerder nicht geben. Mit diesem kategorischen Nein zu einem Teilverkauf konnte und wollte sich die Gemeindeverwaltung Birkenwerder nicht abfinden. Sie formte die Ideen zu einem Konzept, führte Gespräche, organisierte etliche Verhandlungsrunden und baute schließlich eine Argumentationskette auf, der sich der Eigentümer nicht entziehen konnte. Ein enormer Kraftakt, der mit der Unterschrift unter den Kaufvertrag nun ein wichtiges Etappenziel erreicht hat. Einmal tief durchatmen und auch mal etwas stolz auf den Erfolg sein.

**Grundstück für nachhaltiges Verkehrskonzept**

Die Gemeinde hat eine Teilfläche an der Ecke Bergfelder Straße/Unter den Ulmen

(direkt hinter dem Imbiss) angekauft. Geplant ist dort unter anderem die Anlage einer Buswendeschleife mit dem Ziel, das Chaos beim Schienenersatzverkehr abzumildern, die Sicherheit zu erhöhen und weitere Voraussetzungen für die Verbesserung einer Busanbindung zu schaffen.

Auch wenn es vielen nur als ein kleiner, vielleicht sogar unwichtiger Vorgang erscheint, es ist ein weiteres ganz wichtiges Puzzleteil auf dem Weg zu einem möglichen Regionalbahnhalt in Birkenwerder. Weil es ihm so wichtig war, ließ es sich Bürgermeister Stephan Zimniok auch nicht nehmen, den Vertrag persönlich in der Konzernzentrale der Deutschen Bahn zu unterschreiben. Nun heißt es weiter kämpfen und Überzeugungsarbeit leisten. Für ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit P+R-Parkplatz und Regionalbahnhalt, sicheren Fahrradabstellplätzen und einem Nahversorger am Bahnhof. (Text/Foto: Mirco Smentek)

## Wasser für die Straßenbäume

**BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF** | Bei starker Hitze, knallender Sonne und wenn es tagelang keinen Niederschlag gab, benötigen die Straßenbäume Wasser. Jeder Anwohner von Birkenwerder und Hohen Neuendorf kann unterstützen und einen kleinen Beitrag leisten, um das Grün in der Gemeinde und der Stadt zu erhalten. Wenn es mehrere Tage nicht geregnet hat, sollten die Straßenbäume gegossen werden. Der Bauhof ist bereits aktiv, schafft es zeitlich aber nicht, überall zu gießen.



Gerade Jungbäume können mindestens zwei Zehn-Liter-Eimer täglich vertragen. Spätestens wenn sich die Blätter kräuseln, ist das ein Warnsignal dafür, dass das Gehölz zu wenig Wasser bekommt. Die Bäume sollten früh morgens oder spät abends gewässert werden. Bei neu gepflanzten Jungbäumen gibt es einen sogenannten Wässerungssack, in dem das Wasser eingefüllt werden kann.

Die Gemeinde Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf bedanken sich für Ihre tatkräftige Unterstützung zum Erhalt unserer grünen Kommunen! (Text/Foto: Melanie Kiehl)



Rund 170 Fachkräfte nahmen an der Fachkonferenz teil.

## Integration durch Bildung

**OBERHAVEL** | „Ankommen. Weiterkommen. Zukunft gestalten. Wie kann Bildung zur Integration Geflüchteter beitragen?“ Unter diesem Titel fand am 30. Mai die erste Fachkonferenz Bildung und Integration des Landkreises Oberhavel mit rund 170 Teilnehmern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen statt.

In sechs Workshops zu Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit, kulturelle Bildung und Sprache konnten sich die Fachkräfte zu bestehenden und neuen Integrationsansätzen austauschen.

So gibt es in Oberhavel bereits seit 2015 einen „Servicepunkt Migration“ als zentrale Anlaufstelle für alle Migrantinnen und Migranten. 2016 nahm der Landkreis als eine der ersten Kommunen in Brandenburg an einem Förderprogramm des Bildungsministeriums teil, mit dem Ergebnis einer kompletten Übersicht zu Bildungsangeboten für Flüchtlinge im Landkreis.

### Ausbildungsübergänge, erster Arbeitsmarkt und Spracherwerb

Besonders die Übergänge zwischen Kita, Grundschule, weiterführender Schule

und Beruf stehen im Fokus. Im aktuellen Schuljahr befinden sich etwa 25 Prozent der Einzugeliederten in Abschlussklassen (6., 9. und 10. Klasse). Fördermaßnahmen an Oberstufenzentren und Initiativen im ländlichen Raum wie das Projekt „Einstieg Oberhavel“ zeigen erste Vermittlungserfolge. Auch gelingen bereits Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt.

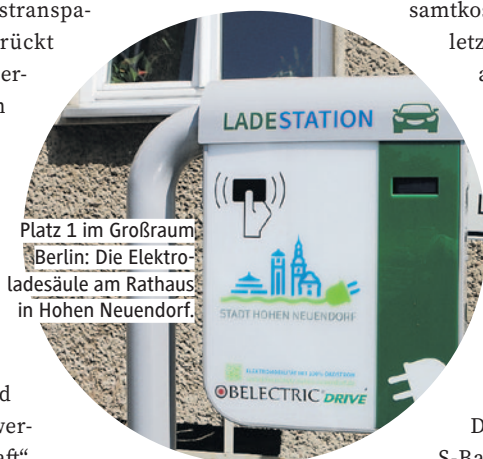
Dennoch bleiben der Spracherwerb, die formale berufliche Qualifizierung, aber auch die Stärkung vorhandener Fachkompetenzen wichtige Herausforderungen der Zukunft. Eine landkreisweite Vernetzung von Anbietern im Bereich der nicht-formalen, außerschulischen Bildung und neue Formate der Bildungsteilnahme für Geflüchtete waren daher weitere Zielvorgaben der Konferenz. (Text: sk, Foto: Landkreis)

## Platz 1 im Großraum Berlin

### ADAC testete erstmals Elektroladesäulen

**HOHEN NEUENDORF** | Ein gut funktionierendes und breit gestreutes Netz von Stromtankstellen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Anschaffung eines Elektroautos. Daher testete der Automobilclub ADAC erstmals öffentliche e-Ladesäulen in den Großräumen in und um Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart.

Wesentliches Ergebnis: Das Netz verdichtet sich zwar, die installierten Ladesäulen zeigen aber Optimierungsbedarf hinsichtlich Bedienkomfort, Information und Preistransparenz. Ausgedrückt in Schulnoten erhielten von den 53 getesteten Ladesäulen eine Ladesäule die Note „sehr gut“, 29 die Note „gut“, 17 die Note „ausreichend“ und sechs die Bewertung „mangelhaft“.



Platz 1 im Großraum Berlin: Die Elektroladesäule am Rathaus in Hohen Neuendorf.

Mobility, die spontane Lademöglichkeit, die 24-Stunden-Hotline, der gut einsehbare Standort und die an der Ladesäule für den Tankvorgang ersichtlichen Gesamtkosten aufgezählt. Dass

letztenannte Info nicht auch in der App oder auf der Internetseite erscheint, die fehlende Begrenzung der Parkdauer, die Größe des Parkplatzes sowie die nicht angezeigte getankte Energiemenge sorgte für Minuspunkte.

Die Ladesäulen an den S-Bahnhöfen Bergfelde, Borgsdorf und Hohen Neuendorf wurden nicht getestet, funktionieren aber nach dem gleichen Prinzip und dürften bei einer Bewertung daher ähnlich abschneiden. Die einzige mit „sehr gut“ bewertete Ladesäule steht übrigens am Hans-Thoma-Platz 4 in Sindelfingen. (Text/Foto: sk)

Alle Ergebnisse zum Test unter [www.adac.de/e-ladestationen](http://www.adac.de/e-ladestationen).

### Platz 1 im Großraum Berlin

Im Großraum Berlin testete der ADAC zehn e-Ladesäulen, neben Berlin auch in Schönefeld und in Hohen Neuendorf. Auf Platz 1 landete hier die Elektrotankstelle am Hohen Neuendorfer Rathaus. Als Stärken werden die Vertragsfreiheit, ein gebührenfreies und sofort nutzbares Kundenkonto, die verfügbaren Informationen auf der Internetseite des Anbieters ChargeIT

## Vollsperrungen bis November

**HOHEN NEUENDORF** | Zwei weitere Vollsperrungen weisen auf die fortlaufenden Straßenerneuerungsarbeiten im Hohen Neuendorfer Stadtgebiet hin:

In Bergfelde wird derzeit die **Berkowstraße** ausgebaut. Bis voraussichtlich Ende November ist die Ein- und Ausfahrt über die Lehnitzstraße und über die Briesestraße für den Durchgangsverkehr nicht mehr möglich. Die Umfahrung erfolgt über parallele Nebenstraßen. Für Anlieger soll die Zufahrt zu den Grundstücken überwiegend gewährleistet bleiben. Auch Fußgänger können den Bereich passieren.

In Hohen Neuendorf kündigen Umleitungsschilder eine Straßenvollsperrung in der **Bruno-Schönlank-Straße** zwischen Rudolf-Breitscheid-Straße und Birkenwerderstraße an. Grund ist eine Straßenbaumaßnahme. Anlieger dürfen die Straße bis zur Baustelle befahren. Sie werden gebeten, die jeweiligen Sperrungen zu beachten. Auch hier dauern die Arbeiten voraussichtlich bis November an. (Text: af)



Foto: creativ collection

## Konditormeisterin erhält Auszeichnung vom Land

**HOHEN NEUENDORF** | Die Oranienburger Konditormeisterin Katja Grünler-Erchinger erhielt in diesem Jahr den dritten Platz als „Unternehmerin des Landes Brandenburg“. Verliehen wird der Preis alle zwei Jahre vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. In diesem Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „Frauen. Unternehmen. Zukunft“.

Katja Grünler-Erchinger schloss 2009 ihre Meisterprüfung nach dreijähriger Ausbildung ab und gründete mit 24 Jahren die „Grünlers Backstuben GmbH“ mit Sitz in Borgsdorf. Heute ist das Unternehmen an sechs Standorten in der Region zu finden: Neben der „Villa Grünler“ am S-Bahnhof

Borgsdorf gibt es noch fünf weitere Backstuben und Verkaufsstätten in Borgsdorf, Oranienburg und Teltow.

Im letzten Jahr verlegte die erfolgreiche Unternehmerin den Firmensitz in ihre Geburtsstadt Oranienburg und eröffnete mit „Grünlers Manufaktur“ auf einem 1.700 Quadratmeter großen Gelände im Süden der Kreisstadt eine regionale Handwerksbäckerei mit gläsernem Schaulagerbereich. Die 33-Jährige setzt dabei auf regionale Produkte, traditionelles Handwerk, klimafreundliche Technologien und Nachhaltigkeit. Aktuell beschäftigt die Konditormeisterin über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (Text: sk)



Katja Grünler-Erchinger (r.) bei der Preisverleihung zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Monika von der Lippe.

Foto: Agentur Medienlabor/Benjamin Maltry

## IHK Potsdam lädt Gewerbevereine zum Austausch ein

**BIRKENWERDER** | 21 Mitglieder von Gewerbevereinen sind am 24. Mai im Ratssaal in Birkenwerder zusammengekommen, um sich über ihre Arbeit auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und Wege zu diskutieren, neue Mitglieder zum selbständigen Engagement in den Gewerbevereinen zu motivieren.

„Der Einzelhandel in unserer Gemeinde stirbt langsam aus. Bei uns kann man sich noch die Fingernägel machen lassen oder seine Kinder zur Nachhilfe schicken, aber das war es dann auch schon langsam“, konstatierte Bürgermeister Stephan Zimniok bei der Begrüßung der Vertreter der Gewerbevereine. Deshalb: „Ist es auch Ihre Aufgabe dafür zu sorgen, die Verhältnisse zu verbessern, damit die Bürger unserer Städte und Gemeinden den Blick wieder mehr nach Brandenburg und nicht zunehmend nach Berlin wenden“, so Zimniok. Beim Treffen der Oberhaveler Gewerbevereine, zu dem die Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, vertreten durch Philipp Gall, geladen hatte, waren neben Mitgliedern des Handel- und Gewerbetreffs (HGT) Birkenwerder auch Mitglieder der Gewerbevereine aus Hohen

Neuendorf, Oranienburg, Zehdenick und Gransee anwesend. Tenor der Veranstaltung war es, die regionale Wirtschaft durch Innovation und gezielte Aktionen weiter voran zu bringen.

In einer ersten Begrüßungsrunde stellten die Vertreter der Gewerbevereine Maßnahmen der letzten Jahre vor, die sie getroffen hatten, um dieses Ziel zu erreichen und gaben gleichzeitig an, ob sie diese für effektiv und geglückt hielten oder eher nicht. Unter dem Titel „Motivation – Mitglieder und Interessierte für den eigenen Verein aktivieren“ gab Managementberater Bernd Blase aus Potsdam anschließend Tipps zu Kommunikation, Zielformulierung und Identifikation.

Die Gewerbetreibenden nahmen die Anregungen für eine verbesserte und konkretere Vereinsarbeit gerne an. (Text/Foto: lv)



Vertreter der Oberhaveler Gewerbevereine im Ratssaal Birkenwerder

## Hauptamtlicher Gerätewart für Birkenwerder

**BIRKENWERDER** | Seit dem 1. Juni 2018 gibt es in der Gemeinde Birkenwerder einen hauptamtlichen Gerätewart für die Freiwillige Feuerwehr. Diese Position hat Marcel Manske, Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Birkenwerder, übernommen. Manske ist seit 1999 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder und übte dort schon seit mehreren Jahren ehrenamtlich die Funktion des Gerätewartes aus. (Text/ Foto: dt)



Marcel Manske ist seit dem 1. Juni hauptamtlicher Gerätewart für die FFW Birkenwerder.

## Neue Löschzugführerin für Hohen Neuendorf

**HOHEN NEUENDORF** | Seit 28 Jahren ist Nicole Jänicke im Löschzug Hohen Neuendorf der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Am 24. April gaben die Kameradinnen und Kameraden im Rahmen des Anhörungsverfahrens ein positives Votum für die Oberbrandmeisterin als neue Löschzugführerin ab.

Die 38-Jährige besitzt bereits Führungserfahrung: 15 Jahre leitete sie die Jugendfeuerwehr in Hohen Neuendorf, zwölf Jahre war sie als stellvertretende Kreisjugendwartin im Kreisfeuerwehrverband tätig, bereits 2002 absolvierte sie einen Gruppenführerlehrgang.

Für ihr langjähriges Engagement erhielt sie 2013 sowohl das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburgs für hervorragende Verdienste im Feuerwehrwesen und

der Förderung der Verbandsarbeit, als auch die Ehrennadel in Silber der Deutschen Jugendfeuerwehr für Verdienste um den Aufbau und die Förderung der Deutschen Jugendfeuerwehr.

„Nicole Jänicke besitzt die fachliche und soziale Kompetenz, diesen Löschzug sehr gut zu führen“, bekräftigte Stadtbrand-

meister Robert Röhl das Votum der Kameraden und Kameradinnen. Auch der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies gratulierte. Offiziell als Löschzugführerin bestellt wurde

Nicole Jänicke in der Stadtverordnetenversammlung am 31. Mai. (Text: sk, Foto: af)



Nicole Jänicke ist neue Löschzugführerin des Löschzugs Hohen Neuendorf.

## Kommt die kostenlose Laubentsorgung?



Foto: creativ collection

**HOHEN NEUENDORF** | Das Thema „kostenlose Laubentsorgung“ ist entgegen der Bäume, die im Herbst ihr Laub abwerfen, in Hohen Neuendorf ein „Evergreen“. Im jüngsten Stadtentwicklungsausschuss stellte die Verwaltung fünf mögliche Varianten vor. Dabei reichen die geprüften Möglichkeiten von der Bereitstellung von Containern wie im Jahr 2017, über die Abgabe kostenloser Laubsäcke bis zur Sammlung des Laubes am Straßenrand und Abholung durch den Bauhof oder ein beauftragtes Fremdunternehmen. Die Kosten bewegen sich in einem Rahmen zwischen rund 20.000 Euro für die Container bis zu 600.000 Euro jährlich bei Abholung am Straßenrand. Harken und Fegen müssten die Anwohner in jedem Fall weiterhin selbst.

Die Diskussion brachte zunächst keine klare Präferenz für ein bestimmtes Modell. Während die Container verhältnismäßig preiswert, aber nicht für alle Bürger erreichbar sind, müssten für die „Vollversorgung“ mehrere Fahrzeuge angeschafft und das Personal aufgestockt werden. Zudem könne nicht wöchentlich abgefahren werden, mit dem Risiko von Verwehungen und Unmut der Anwohner. Außerhalb der „Laubsaison“ wären die Maschinen zudem nicht ausgelastet.

Deutlich wurde, dass ein umfassender Einstieg in die Laubentsorgung nicht kostenfrei möglich sein wird und auf die Bürgerschaft umgelegt werden müsste. Zahlen wurden nicht genannt. Bis zu einer endgültigen Entscheidung wird die Stadtverwaltung in diesem Jahr zumindest wieder an mehreren Standorten in der Stadt Container zur kostenfreien Laubentsorgung aufstellen lassen. (Text: af)

## Sicheres Oberhavel

**OBERHAVEL** | Am 27. April stellten Frank Storch, Leiter der Polizeidirektion Nord, und Lars Borchardt, Leiter der Polizeiinspektion Oberhavel, den Bürgermeistern, Amtsdirektoren und dem Landrat des Landkreises die Entwicklung der Sicherheitslage in Oberhavel vor.

### Kriminalitätslage rückläufig

So ist die Zahl der Straftaten seit fünf Jahren kontinuierlich gesunken. Waren es im Jahr 2013 noch 15.323 Strafdelikte, zählte die Polizei im vergangenen Jahr nur noch 12.821 Straftaten. Im Jahr 2017 wurden 191 Kinder, 491 Jugendliche, 286 Heranwachsende und 3.924 Erwachsene ab 21 Jahren als Tatverdächtige ermittelt. Diese waren in 82,77 Prozent der Fälle deutscher Herkunft, von den nicht-deutschen Tatverdächtigen waren 5,99 Prozent Zuwanderer (-123 gegenüber 2016). Die Aufklärungsquote lag mit 51,7 Prozent

*Mit 34,7 Prozent sind Diebstahlsdelikte die mit Abstand häufigste Straftat, obwohl auch hier die Zahl um 703 im Vergleich zum Jahr 2016 gesunken ist.*

nur knapp unter dem Niveau des Jahres 2016 mit 52 Prozent. „Die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, liegt in Oberhavel deutlich unter dem Landesdurchschnitt und ist auch niedriger als in den meisten anderen Bundesländern“, resümierte Landrat Ludger Weskamp.

### Häufigste Straftat ist Diebstahl

Mit 34,7 Prozent sind Diebstahlsdelikte die mit Abstand häufigste Straftat, obwohl auch hier die Zahl um 703 im Vergleich zum Jahr 2016 gesunken ist. Ebenfalls erfreulich der Rückgang bei Einbrüchen in Einfamilienhäusern: Hier sank die Zahl

von 564 auf 365 Einbrüche im Vergleich zum Vorjahr. Den Diebstahlsdelikten folgten Rohheitsdelikte (17,3 Prozent), Sachbeschädigungen (12,3), Betrug (10,7), Rauschgiftdelikte (3,4) sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1,0). In Hohen Neuendorf sank die Zahl der Delikte auf 1.373 (-134 gegenüber 2016).

### Viele Verkehrstote

Auffällig ist die Zahl der Verkehrsunfalltoten im Landkreis. 14 Menschen wurden 2017 bei Verkehrsunfällen getötet, doppelt so viele Personen wie 2016. Insgesamt ereigneten sich 6.060 Unfälle. Gerade vor dem Hintergrund des geplanten Ausbaus der A10 und A24 verspricht der Polizeichef hier intensive polizeiliche Maßnahmen. (Text: sk, Foto: Landkreis)



Die Bürgermeister und Amtsdirektoren verfolgten die Ausführungen des Leiters der Polizeidirektion Nord mit Interesse.

## Hohen Neuendorf schlägt 12 Schöffen vor

**HOHEN NEUENDORF** | Nur 12 von 32 Bewerbern für das Schöffenamtsamt erhielten am 31. Mai die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit an Stimmen in der Hohen Neuendorfer Stadtverordnetenversammlung.



14 gewählte Bewerber hätte das Gremium dem Richterwahlausschuss am Amtsgericht vorschlagen sollen. Dieser wiederum hätte anschließend sieben Hohen Neuendorfer Schöffen für die Ausübung des ehrenamtlichen Richteramts benannt.

Doch selbst bereits tätige Schöffen, ebenso wie Verwaltungsexperten, Soldaten, eine Rechtspflegerin und andere „ehrbare Berufe“ fielen bei den Stadtverordneten durch, obwohl alle Fraktionen zu Beginn hohe Anerkennung dafür zollten,

dass sich so viele Menschen für das Ehrenamt interessierten. Auch die Möglichkeit einer Befragung der anwesenden Bewerberinnen und Bewerber nach deren Motiven oder Befähigungen nutzen die Stadtverordneten nicht, so dass auch nach dem zweiten Wahlgang nur 12 Kandidaten die erforderliche Stimmenanzahl hatten.

Viele Bewerberinnen und Bewerber, die teilweise bis zum Ende an der Sitzung teilgenommen hatten, verließen den Saal anschließend enttäuscht. In anderen Kommunen ist es inzwischen Gang und Gäbe, dass mangels Bewerber Personen zu Schöffen bestimmt werden, die sich dieser Ernennung nur aus wichtigem Grund entziehen können.

Auf der Hohen Neuendorfer Liste an das Amtsgericht stehen nunmehr folgende Namen: Ines Böhm, Grit Braun, Martin Britzke, Sandra Chryselius, Rita Kobs, Ingeborg Mantyk-Hoffmann, Sven Michaelis, Annette Müller, Jürgen Müller, Jens Radtke, Philipp Schulz und Dagmar Schulze. (Text: af, Foto: Landkreis)



# Regenwasser ist kein Schmutzwasser

## Neben Fremdkörpern auch Fremdwasser ein Problem für Abwasserentsorgung

**HOHEN NEUENDORF** | Für die Entsorgung von Schmutzwasser ist in Hohen Neuendorf der Eigenbetrieb Abwasser zuständig. Ob Toilettenspülung, Geschirrspüler, Waschmaschine oder Duschwasser – das in Privathaushalten und Unternehmen anfallende Schmutzwasser wird in einem geschlossenen Entsorgungssystem aus 127 Kilometer Kanälen, 35 Kilometer Druckleitungen und 24 Pumpwerken zum Klärwerk Wandsdorf geleitet. Hier wird es mechanisch und biologisch gereinigt, aufbereitet, in die umliegenden Gewässer abgeleitet und fließt letztlich wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zu.

### Problem 1: Fremdkörper

Zwei Probleme machen dem Eigenbetrieb Abwasser bei seiner Arbeit besonders zu



schaffen. Zum einen die unsachgemäße Entsorgung von Hausmüll in der Toilette. Feuchttücher, Textilien und Hygieneartikel verstopfen die Kanalisation und beschädigen die Pumpen. Reparaturen und erhöhter Wartungsbedarf führen sodann zu ungeplanten Kosten.

### Problem 2: Fremdwasser

Ebenso gravierend ist das zweite Problem, das die Dienstleister des Eigenbetriebs seit einigen Monaten feststellen: Der Fremdwasseranteil im System nimmt zu. Vermutlich in Konsequenz der Starkregenereignisse des letzten Jahres schließen einige Mitmenschen ihre Regenrinnen vermehrt an das Schmutzwassersystem an. Die Rechtslage schreibt jedoch vor, das Niederschlagswasser auf dem eigenen Grundstück „oberflächennah

versickern“ zu lassen. Nicht zuletzt, um den Grundwasserspiegel konstant zu halten und Wasser für Bäume und Pflanzen bereitzustellen. Verschärft wird das Problem durch den hohen Versiegelungsgrad einiger Grundstücke. Die Konsequenz: Bei starkem Regen muss das Schmutzwassersystem eine deutlich höhere Wassermenge transportieren als die, für die die Anlage ausgelegt ist. Neben einer technischen Gefährdung des Netzes, wird auch die chemische Reinigungsleistung im Klärwerk beeinträchtigt. (Text: sk)

Weitere Informationen zum Eigenbetrieb Abwasser unter <http://eigenbetrieb.hohen-neuendorf.de>. Der Eigenbetrieb ist unter der Telefonnummer (03303) 218-714, der Entstörungsdienst unter der Notfallnummer 0800 - 2927587 zu erreichen.



Foto: Frank Moede, Grafik: Berliner Wasserbetriebe

Sogenannte „Verzopfungen“ in der Pumpe durch unsachgemäße Entsorgung von Hausmüll in der Toilette verursachen hohe Kosten beim Eigenbetrieb Abwasser.

# Wasserwerk Stolpe bietet Blick hinter die Kulissen

**BIRKENWERDER** | Das Wasserwerk Stolpe ist fast jedem ein Begriff. Doch die wenigsten haben die Gebäude mit den riesigen Filter- und Rohrsystemen jemals von innen gesehen. Normalerweise ist das Werk für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Weil die Gemeindevertreter von Birkenwerder jedoch wegen einer möglichen Schließung der Havelinsel aufgrund nachgewiesener Exkremete im Wasser ein besonderes Interesse an der Thematik signalisiert hatten, sind sie am 31. Mai zu einer Sonderführung eingeladen worden.

Die gute Nachricht vorweg: „Momentan können weder Hundekot noch andere Fäkalien im Wasser nachgewiesen werden“, erklärte Leiter Carsten Utke, während er die Besucher aus Birkenwerder am Donnerstag durchs Wasserwerk Stolpe führte. Das veranlasst zum Aufatmen, denn bis vor Kurzem war die Schließung der Havelinsel im Gespräch, allerdings nur als letzte Option. Dort unterhalten die Berliner Wasserbetriebe, zu denen auch das Werk in Stolpe gehört, Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung. In Proben waren vergangenes Jahr minimale Mengen an Exkrementen nachgewiesen worden. Jetzt sieht es so aus, als sei eine Schließung der



Insel vorerst nicht nötig. Die Maßnahmen, auf die sich die Wasserbetriebe gemeinsam mit der Gemeinde geeinigt hatten, scheinen Wirkung gezeigt zu haben: Durch das Aufstellen von Hinweisschildern und Hundetoiletten sind die Spaziergänger für das Problem sensibilisiert worden.

**Eine Schließung der Havelinsel für Spaziergänger ist vorerst nicht nötig, da sich die Wasserqualität wieder verbessert hat.**

Bereits bei der Ankunft im Wasserwerk zeigten sich die Gäste aus Birkenwerder beeindruckt und überrascht von den historischen Bauten aus dem frühen 20. Jahr-



Bei der Führung durchs Wasserwerk Stolpe erfahren die Gäste aus Birkenwerder, wie das Trinkwasser gefördert wird.

hundert. Den meisten ist nämlich eher das vom betonierten Waldweg aus einsehbare rote Werksgebäude aus den 80er Jahren bekannt. Die historischen Hallen mit bemerkenswert schöner Architektur, die alle unter Denkmalschutz stehen, beherbergen nur noch stillgelegte Maschinen mit überholter Technik. Heute werden in dem neuen Gebäude sowie den Außenanlagen täglich 120.000 Kubikmeter Trinkwasser gefördert und aufbereitet. Dieses lässt der Versorger Wasser Nord vor allem den Menschen in Glienicke, Borgsdorf, Mühlenbeck, Schönfließ, Hohen Neuendorf, Schildow, Stolpe, Bergfelde und Berlin-Reinickendorf zukommen.

Das Wasserwerk Stolpe ist vor über 100 Jahren errichtet worden – für die Versorgung des aufstrebenden Berliner Vororts Pankow. Als Pankow schließlich 1920 eingemeindet wurde, übernahmen die Großberliner Werke den Standort Stolpe und bauten diesen weiter aus.

Dem heutigen Werksleiter Carsten Utke ist es wichtig, die Verbraucher dafür zu sensibilisieren, dass die Verfügbarkeit von Trinkwasser aus dem Hahn nicht selbstverständlich ist. „Diese wichtige Ressource wird immer wieder bedroht. Tun Sie alles, um das Wasser zu schützen.“ (Text/Foto: ww)

Heute werden in dem neuen Gebäude sowie den Außenanlagen täglich 120.000 Kubikmeter Trinkwasser gefördert und aufbereitet.



Das Wasserwerk Stolpe ist vor über 100 Jahren errichtet worden.

## Termine

**DIENSTAG, 26.06. | 18 UHR**

Orgelpunkt im Juni  
Orgelkonzert. Ort: Evangelische Kirche Birkenwerder

**MITTWOCH, 27.06. | 18:30 UHR**

Bürgerworkshop zur Zentrumsentwicklung  
Präsentation und Diskussion der Variantenuntersuchung zur geplanten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Ortszentrum von Hohen Neuendorf. Ort: Grundschule Niederheide (Aula)

**DONNERSTAG, 28.06. | 19:30 UHR**

„Birkenwerder-Diskurse“  
Neues Veranstaltungsformat vom Kulturbeirat Birkenwerder. Thema der ersten Veranstaltung: „Lachen“. Mit kurzem wissenschaftlichen Impulsreferat und anschließendem Austausch. Ort: Galerie Waldhof

**SAMSTAG, 30.06. | 12-22 UHR**

Sommerfest UGHN  
Die Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf lädt zu ihrem ersten Sommerfest  
Ort: Puschkinallee (Parkplatz am Müllheimer Platz)

**SAMSTAG, 30.06. | 15-18 UHR**

Familien-Spiele-Nachmittag  
mit Brett- und Gesellschaftsspielen für Groß und Klein. Ort: Grundschule Borgsdorf (Mensa)

**SONNTAG, 01.07. | 14 UHR**

Gemeindefest Stolpe  
Kirchenandacht mit Uraufführung des Kindermusicals „Guckt mal über'n Tellerrand“ von Musikschule und Kinderchören. Anschließend Sommerfest im Pfarrgarten  
Ort: Dorfkirche Stolpe

**SONNTAG, 01.07. | 16:30 UHR**

Cellokonzert  
Letztes Konzert vor Sanierung der Kirche. Ort: Kirche Birkenwerder

**DONNERSTAG, 05.07. | 15-20 UHR**

„School's Out Party“  
Gemeinsame Veranstaltung mehrerer Jugendträger aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder für alle Jugendlichen zum Ferienbeginn  
Ort: Kinder- und Jugendfreizeit-haus CORN

**MO/DI, 09./10.07.**

„Heilen mit Bakterien – Mr. Coli on tour“  
siehe Ankündigung  
Ort: St. Hubertus Apotheke

**DONNERSTAG, 12.07. | 18 UHR**

Ausstellungseröffnung im Rathaus  
Anlässlich seines 80. Geburtstags präsentiert der Hohen Neuendorfer Künstler Dieter Gleffe Werke aus seinem Leben. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 16.8.  
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf



## Mein Motiv für Hohen Neuendorf

**HOHEN NEUENDORF** | Unter dem Titel „Mein Motiv für Hohen Neuendorf“ lädt die Stadt auch in diesem Jahr alle Bürgerinnen und Bürger zum Fotowettbewerb ein. Jeder Teilnehmer kann dafür ein Foto einreichen.

Der Titel des Wettbewerbs ist bewusst zweideutig gewählt. Denn Alteingesessene und Neuzugezogene sollen nicht nur einfach ein Foto einreichen, sondern zusätzlich ein paar Zeilen schreiben, was Hohen Neuendorf für sie bedeutet oder wo sich ihre Lieblingsplätze befinden. Die Motive fürs Foto können dabei so vielfältig sein wie die Motive, in Hohen Neuendorf zu leben, zu wohnen und zu arbeiten.

Wichtigstes Kriterium: das Foto sollte einen sichtbaren Bezug zu Hohen Neuendorf aufzeigen, z.B. durch wiedererkennbare Orte, Gebäude oder Personen. (Text: sk)

Einsendefrist per Mail an [presse@hohen-neuendorf.de](mailto:presse@hohen-neuendorf.de) ist der 10. August 2018.

Weitere Infos und Kriterien für die Wettbewerbsteilnahme unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de)

## Geschenke zum Kindertag

**BIRKENWERDER** | Der Kindertag am 1. Juni stand für Bürgermeister Stephan Zimniok ganz im Zeichen der kleinsten Gemeindemitglieder. Den drei Kitas der Gemeinde übergab er Spielsachen, die Grundschüler der Pestalozzi-Grundschule konnten sich über ein Eis in der großen Pause freuen. Für Bürgermeister Stephan Zimniok, selbst Vater von zwei Kindern, begann der Kindertagsmarathon um 9 Uhr in der Kita Birkenpilz und endete am Nachmittag mit dem Kindertagsfest der Kita Rumpelstilzchen. (Text/Foto: Iv)

## School's Out Party

**BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF** | Für den ersten Ferientag der Sommerferien haben sich die Träger der Jugendarbeit von Birkenwerder und Hohen Neuendorf in ihrem Fachkreis Kinder- und Jugendarbeit etwas ganz Besonderes für die Kinder und Jugendlichen beider Kommunen einfallen lassen: eine gemeinsame „School's Out Party“.

Neben Musik der Jugendband „Melotorium“ und DJ gibt es ein Graffiti-Angebot und zahlreiche Spiele. Darüber hinaus ist ein „Plaudersofa mit den Bürgermeistern“ geplant, bei dem sich die Jugendlichen in ungezwungener Atmosphäre mit ihren Stadtoberhäuptern unterhalten und Fragen stellen können. Den Abschluss der Party bildet eine Feuershow der Gruppe „Heidenfeuer“. Für das leibliche Wohl sorgt ein Caterer aus Hohen Neuendorf zu erschwinglichen Preisen. (Text: sk)

➔ Die „School's Out Party“ findet am 5. Juli von 15 bis 20 Uhr im Kinder- und Jugendfreizeit-haus CORN, Hauptstraße 112 in Birkenwerder statt.



Geschenke und Eis zum Kindertag erfreuten die rund 850 Kinder in Birkenwerder

## Ferienveranstaltungen

**Kinder- und Jugendfreizeit-haus CORN in Birkenwerder**

**6. Juli:** Um 15 Uhr bietet Patrick Ingel einen Gitarren-Schnupperkurs an. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Teilnehmer zwischen zehn und 15 Jahren. Wer Interesse hat, kann bei dieser Gelegenheit den Bandraum kennenlernen.

**Vom 9. bis zum 29. Juli** bleibt das Kinder- und Jugendfreizeit-haus CORN geschlossen. Andere offene Treffpunkte zu dieser Zeit sind der Lücketreff Borgsdorf und der Hohen Neuendorfer Jugendclub Altes Wasserwerk. Der neue Spielplatz auf dem Hof ist jedoch wie immer täglich ab 10 Uhr frei zugänglich.

**Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk Hohen Neuendorf**

Die Ferienangebote vom Hohen Neuendorfer Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk finden Interessierte im Internet unter

➔ [www.alep-wasserwerk.de](http://www.alep-wasserwerk.de).

## Stände für Künstler- und Bürgerfest reservieren

**BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF** | Am 1. September findet das erste Künstler- und Bürgerfest, ein ortsübergreifendes Straßenfest rund um den Skulpturenboulevard in der Birkenwerderstraße in Hohen Neuendorf und Birkenwerder, in der Zeit von 15 bis 20 Uhr statt. Neben einem bunten Programm rund um Kunst und Kultur lädt der Skulpturenboulevard als Flaniermeile ein, wo lokale sowie regionale Gewerbetreibende, Vereine und Künstler ihre Waren, Kulinarisches und Künstlerisches anbieten.

➔ Wer Interesse an einem Stand hat oder das Fest mit einem (kulturellen) Beitrag unterstützen möchte, erhält weitere Informationen bei der für die Betreuung verantwortlichen Mitarbeiterin im Hohen Neuendorfer Rathaus:

Franziska Deike-Leyrer

E-Mail:

[marketing@hohen-neuendorf.de](mailto:marketing@hohen-neuendorf.de),

Tel.: (03303) 528 241



Seit zehn Jahren ein buntes Fest für Groß und Klein: das Fest der Generationen in Bergfelde

## Jubiläumfest der Generationen

**BERGFELDE** | Das 10. Fest der Generationen in Bergfelde bot im Jubiläumsjahr neben der Ärzte-Coverband „Die Kassenpatienten“ wieder ein buntes Bühnenprogramm von und mit Bergfeldern und rund 35 Ständen, an denen gebastelt, informiert, gekauft und sich rege ausgetauscht wurde. „Einen Wahnsinnsaufwand mit sehr viel Herzblut drin“, nannte Mitinitiator Uwe Lambeck das Fest, das vor zehn Jahren klein auf dem Hof des Kinder-Campus begonnen hatte und längst auf den Friedens-

platz und den Hof des Autohauses Lambeck „hinausgewachsen“ ist. Die damalige Kita-Leiterin Katrin Hirsch sowie als Eltern Michael Voigt, Josef Andriele und Berthold Wiechmann brachten die Idee mit Hilfe des Autohauses, der Freiwilligen Feuerwehr, des Vereins Grün-Weiß Bergfelde, der Firma Elektro-Wollschläger und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung der Stadt Hohen Neuendorf zunächst zum Laufen und schließlich zur heutigen Größe. Jedes Jahr ist das Fest der Leuchtturm im Berg-

felder Veranstaltungskalender, bei dem sich Jung und Alt und Akteure vieler Vereine und Initiativen treffen, um gemeinsame Auftritte und Aktionen für ihre Nachbarn zu organisieren. Auch Kita-Leiterin Maria Müller-Hahnewald sowie den Vorsitzenden des Fördervereins Sonnenzauber e.V., Manuela Rabe und Dennis Kühn, gebühre der Dank für die langjährige Organisation des Festes, betonte in seiner Eröffnungsrede der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies. (Text/Foto: af)



## Sommerakademie für Erwachsene und Jugendliche

**OBERHAVEL** | Nicht nur Kinder bekommen in den Sommerferien viel Abwechslung, auch für Erwachsene bietet der Landkreis Oberhavel in diesem Jahr eine Sommerakademie an. Vom 3.7. bis zum 26.8. gibt es in der Kreisvolkshochschule in Oranienburg 21 spezielle Sommerkurse zu Sprachen, Kultur, Sport und Technik. Davon finden 17 Kurse erstmalig statt. So können zum Beispiel Technikbegeisterte unter Anleitung ihr eigenes Spiel für

Windows 10 entwickeln – von der Idee bis zur Umsetzung mit eigener Grafik und eigenem Sound. „Kleine Leute – große Fragen“ heißt wiederum ein Philosophiekurs mit Kindern, der den Teilnehmern einen neuen Blick auf Welt und Alltag ermöglicht. Schmuckschmiede, dreitägiger Malkurs, Hatha-Yoga und ayurvedische Lebensführung sind weitere Angebote. Für Kinder und Jugendliche gibt es einen Kochkurs, eine virtuelle Italiensprach-

reise, Cheerleading, kreatives Schreiben auf Englisch oder die Herstellung eines „Fanzine“, einem Magazin von Fans für Fans zum persönlichen Lieblingsthema. Der Workshop ist bilingual, Spanischkenntnisse werden mit in das Magazin einfließen. (Text: sk)

➔ Alle Kurse, weitere Informationen und Anmeldung für die Sommerakademie gibt es unter <https://kvhs.oberhavel.de>.

## Heilen mit Bakterien – Mr. Coli on Tour

**HOHEN NEUENDORF** | Über 1.000 verschiedene Bakterienarten bilden im menschlichen Verdauungstrakt ein eigenes, kleines Ökosystem – die Darmflora. Eine ausgeglichene Darmflora ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden. Eine gestörte Darmflora kann zu zahlreichen verschiedenen Krankheiten führen. Wer sich näher zum Thema Darm und Immunsystem informieren möchte, hat dazu am 9. und 10. Juli Gelegenheit. Apotheker Reinhard Eger hat das Darminformobil der Firma SymbioPharm nach Hohen Neuendorf geholt. Dort steht es unter dem



Das Darminformobil macht am 9. und 10. Juli in Hohen Neuendorf Station.

Motto „Heilen mit Bakterien – Mr. Coli on tour“ jeweils von 10:30 bis 17 Uhr vor der St. Hubertus Apotheke in der Schönfließler Straße 16. (Foto: SymbioPharm)

➔ Als Ansprechpartner sind Ärzte, Apotheker sowie Lebensmitteltechnologien vor Ort. Der Facharzt Dr. med Hellmut Münch bietet eine individuelle und kostenlose Beratung an. Hierzu ist eine Anmeldung unter Tel. (03303) 402525 erforderlich.

Zudem findet am 9.7. um 19 Uhr ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Gesunder Darm = gesundes Immunsystem“ im Hotel „Zum Grünen Turm“, Oranienburger Straße 58, statt.

Auch hier wird um telefonische Anmeldung unter (03303) 402525 gebeten.

**SAMSTAG, 14.07. | 19:30 UHR**

„I've Got Joy“  
Stolper Abendmusiken mit der Berliner Band MO44. Moderner Gospel-sound in Verbindung mit Einflüssen aus Soul, Funk und Pop. Eintritt frei, Spende erbeten.  
Ort: Dorfkirche Stolpe

**SAMSTAG, 28.07. | 19:30 UHR**

Sommerserenade in Stolpe  
Im Rahmen der Stolper Abendmusiken spielt das Trio Coltello Werke von Mozart, Schubert und Beethoven.  
Ort: Dorfkirche Stolpe

Alle Angaben ohne Gewähr.

➔ Mehr Veranstaltungen und Infos unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) und [www.birkenwerder.de](http://www.birkenwerder.de)

## Bürgerworkshop zur Zentrumsentwicklung



Foto: Planungsgruppe WERKSTADT

**HOHEN NEUENDORF** | Gemeinsam diskutieren: Über die Zukunft des Hohen Neuendorfer Stadtzentrums. Über Wohn- und Freizeitqualitäten. Über Chancen und Herausforderungen der Stadtentwicklung in Hohen Neuendorf. Dafür soll ein öffentlicher Workshop am 27. Juni um 18:30 Uhr in der Aula der Grundschule Niederheide Raum bieten.

Verwaltung und Planer informieren über den aktuellen Arbeitsstand der „Vorbereitenden Untersuchungen“ zur Zentrumsentwicklung in Hohen Neuendorf. Anschließend sind Sie gefragt: Was haben Sie für Ideen, Fragen, Anregungen?

➔ Detaillierte Informationen zum aktuellen Projektstand finden Interessierte auch auf unserer Internetseite [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de) unter „Bauen & Wirtschaft“, „Stadtplanung“, „Zentrumsentwicklung“.



Trotz grandiosem Endspurt reichte es am Ende „nur“ für die Gebäude Schule und Hort, die die Kinder, umgerechnet aus der fiktiven Buchrückenmaßenheit „Pisa“, erlasen.

## Büchertürmer lesen 18 Meter in vier Wochen

**BORGSDORF** | In den letzten vier Wochen vor ihrem Schulhoffest am 25. Mai erlasen die „Büchertürmer“ der Grundschule Borgsdorf noch einmal 18,44 Meter. Eine stolze Leistung, die aber dann doch nicht ganz für die ehrgeizig gesteckten Ziele reichte. Um die Höhe der Schule, des Hortes und der Pinnower Kirche zu erlesen, hätten es 62 Meter werden müssen. Am Ende erreichten die Grundschüler mit den gelesenen 2.500 Büchern 48,44 Meter. Am Ende? Nein! Intern verlängerten der stellvertretende Bürgermeister Hohen Neuendorfs, Alexander Tönnies, Schulleiterin Tatjana Liebach-Schultz und Bibliothekarin Kathleen Fischer die Lesezeit informell bis zu den Sommerferien. „Am Ende werden wir sagen können: Wir haben es doch geschafft!“, motivierte Alexander Tönnies und erhielt ein lautstarkes „JA!“ als Antwort.

Begonnen hatte die Aktion am 17.11.2017 zum bundesweiten Vorlesefest (siehe NBN 12-2017 S. 12). Zusätzlich zu den Beständen in der Schulbibliothek steuerte die Buchhandlung Behm mit Lesestoff-Beuteln für jede Klasse weiteres Lesematerial bei. „Hätten die Kinder die Bücher mitgebracht, die sie zuhause gelesen haben, hätte es locker gereicht“, ist Kathleen Fischer überzeugt. Doch in erster Linie freut sie sich über die tolle Atmosphäre und den Klassenstufen übergreifend gemeinsamen Lesespaß.

Die Idee für die Büchertürmer stammt von einer Hamburger Autorin, die aufgrund des schlechten deutschen Abschneidens in den Pisa-Tests im Jahr 2016 einen Anreiz für mehr Lesen setzen wollte. (Text/Foto: af)

## Auszeichnung für Matheprojekt

**HOHEN NEUENDORF** | Den mit 500 Euro dotierten „Mathe.Forscher-Preis“ haben in diesem Jahr die Lehrerin Barbara Dammaß und ihr Kollege Marcus Wagner vom Marie-Curie-Gymnasium erhalten.

Die Jury zeichnete damit ihre Bemühungen um die Weiterentwicklung des Wahlpflichtunterrichts Mathematik im Projekt „Mathe an der Bande“ aus (siehe NBN 02-2018, S. 8). Die Preisverleihung fand Ende April in Frankfurt am Main statt. In ihrer Laudatio hob Prof. Brigitte Lutz-Westphal (FU Berlin) die vielfältigen Forscheraktivitäten am Marie-Curie-Gymnasium hervor, unter denen das Projekt zur Mathematik des Billardspiels heraussticht. Auch das Projekt „Mathe am Football“ des Kollegen Paul Aurin hätte es fast in die Endrunde geschafft. Darüber hinaus lobte die Rednerin die Unterstützung der Schulleitung für die Projekte und die Förderung der Hospitationskultur an der Schule. Der Geldpreis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung soll nun in eine Exkursion des Wahlpflichtkurses in Klasse 9 investiert werden. (Text: Marcus Wagner, Foto: privat)



Der Wahlpflichtkurs Mathematik Klasse 9 mit Barbara Dammaß (r.) und Marcus Wagner (l.)

➔ Weitere Informationen zu den Mathe.Forschern und zum Mathe.Forscher-Preis gibt es im Internet unter [www.matheforscher.de](http://www.matheforscher.de)

## Hohen Neuendorfer Musikschule sorgt für volle Kirche in Birkenwerder

**BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF** | Bis in die hintersten Reihen war die Evangelische Kirche in Birkenwerder am 6. Mai gefüllt. Schüler und Lehrer der Musikschule Hohen Neuendorf hatten zu einem sonntäglichen Gitarrenkonzert in lockerer Atmosphäre eingeladen. Spanische Romanze, Blues oder Beatles – das Repertoire der Gitarristen war breit gefächert. Mit der Band Rattlesnake gesellten sich zu den Klängen der klassischen Akustikgitarre auch ein Akkordeon, eine Violine, eine Bassgitarre und ein Keyboard. Für ihr Publikum hatten die Musiker unter anderem den Titel „May it Be“ aus dem Film „Herr der Ringe“ und Titanic-Filmmusik vorbereitet. Doch nicht nur das musikalische Repertoire war an diesem Nachmittag breit ge-

fächert, auch das Publikum war bunt gemischt vom Kleinkind bis zum Senior. Zu den vielen Konzertbesuchern gehörte auch Landrat Ludger Weskamp – allerdings nicht beruflich, sondern privat als „Papa“. Sein Sohn ist einer der Gitarrenschüler. „Das ist eine sehr schöne Veranstaltung hier“, findet der bekannte Vater. Dass die Hohen Neuendorfer Musikschule in der Kirche Birkenwerder gastiert, hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. „Die Akustik ist super. Außerdem passt das Konzert zu den Sommermusiken in der Kirche“, erklärt Musikschulleiterin Beate Krause. Ein Teil des Unterrichtsangebotes findet zudem im Gemeindehaus Birkenwerder statt. In diesem Jahr probt die Musikschule gemeinsam mit den



Bunt gemischt war das Programm, das die Musikschule in der Kirche präsentierte.

Kinderchören der Kirchen Hohen Neuendorf, Borgsdorf und Birkenwerder das Musical „Guckt mal über'n Tellerrand“ von Kurt Enßle. Die Uraufführung ist am 1. Juli beim Gemeindefest Stolpe geplant. (Text/Foto: ww)

### Impressum:

**Herausgeber:**  
Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:  
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)  
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:  
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

**Redaktionsteam:**  
Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),  
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

**Freie Journalisten:**  
Lucas Vogel (lv), Wiebke Wollek (ww)

**Gestaltung:**  
Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,  
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

**Vertrieb:** ZSS Zustellservice Scheffler

**Verteilung:** Kalenderwochen 25/26 2018

**Auflage:** 16.200 Exemplare

### Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2  
16540 Hohen Neuendorf  
☎ (03303) 528 0  
Fax: (03303) 500 751  
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 112  
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210  
Bauamt: ☎ 528 122  
Stadtservice: ☎ 528 240  
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 117  
Soziales: ☎ 528 134  
Finanzen: ☎ 528 124  
Marketing: ☎ 528 145  
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

### Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34  
16547 Birkenwerder  
☎ (03303) 290 0  
Fax: (03303) 290 200  
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129  
Sekretariat: ☎ 290 128  
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108  
Steuern: ☎ 290 115  
Bildung & Soziales: ☎ 290 135  
Bauverwaltung: ☎ 290 143  
Umwelt: ☎ 290 132  
Ordnung & Sicherheit:  
☎ 03309 / 290 133/134  
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125  
Tourismusbüro: ☎ 290 147

### Nächste Ausgabe: 21.7.2018 (Redaktionsschluss: 3.7.2018)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.